

## 5 Stunden Ausgang für gute Führung

### Tagebuch von Frau F., Coburg:

5 Stunden Ausgang war die Belohnung für gute Führung. Die Regierung hat uns schon im Stich gelassen. Im Ehrenmal waren alle Kränze von der Partei zerrissen, sonst war alles in Ordnung. Die Amerikaner betreten mit Ehrfurcht das Ehrenmal. Heinz liegt im Krankenhaus, ist im Gesicht verwundet von Splintern. Im Hause schreitet die Arbeit gut vorwärts.

### Notizbuch von Herrn K., Scheuerfeld:

Das letzte Bier verzapft. Alle Brauereien stehen still; gibt keine Kohlen.

### Tagebuch von Frau S., Coburg:

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo jeder sagt: „Gotte segne unser täglich Brot!“ Ich schäme mich fast, denn noch nie war mir so sehr bewußt, daß man ohne Brot nicht gut leben kann. Zumal es keine anderen Lebensmittel gibt. Ist es vielleicht nicht doch ab und zu notwendig, daß der Herrgott in die Fülle des Lebens eine „Notzeit“ einschiebt, um uns die Augen zu öffnen?

Die Kocherei macht uns jeden Tag mehr Schwierigkeiten. Es kommt langsam der Hunger zu Gast. Das Gas ist gesperrt, darum muß eifrig Brennbares gesammelt werden. Dies sieht man schon einigen Gartenzäunen an, manche lose hängende Zaunlatte wanderte in den Kochherd. Meine Töpfe sind für die „Siebenmannbelegschaft“ viel zu klein. Es muß deshalb ratenweise gekocht werden. Klaus sammelt eifrig Brennesseln und Spitzwegerich zum Spinatgemüse. Stolz ist der kleine Mann, wenn er hören darf, daß nur durch ihn die vielen knurrenden Mägen gesättigt werden konnten.

# Aufruf

## an die Einwohnerschaft der Stadt.

1. Die Bevölkerung hat laut Festsetzung der Militärregierung zunächst Ausgehzeit von 7-10 Uhr und von 16-18 Uhr. Diese Zeiten sind streng einzuhalten. Verstöße hiergegen, auch bei vorzeitigem Betreten der Straße, werden mit RM 100,- für jede Person, auch für Kinder über 5 Jahre, bestraft.
2. Sämtliche Lebensmittelgeschäfte Coburgs sind in den bekanntgegebenen Zeiten von 7-10 Uhr und von 16-18 Uhr für den Verkauf geöffnet.
3. Die Behörden üben ihren Dienst in den bekannten Zeiten von 7-10 Uhr und von 16-18 Uhr für die Bevölkerung aus.
4. Geistliche, Ärzte, Hebammen, Schwestern, Leichenfrauen sind in den nötigen Fällen sofort zu verständigen und können angefordert werden. Während der Nacht dürfen allerdings auch diese Personen die Straße nicht betreten.
5. Die noch vorhandenen Sprengkörper und Minen werden von Facharbeitern entschert. Das Vorhandensein solcher ist der Militärregierung oder dem unterzeichnetem Bürgermeister zu melden.
6. Für die nächste Zeit ist ein Verlassen des Stadtgebietes verboten. Jede Nachfrage hierwegen, auch wegen Postbeförderung, ist zwecklos.
7. Es wird nochmals eindringlichst darauf hingewiesen, daß der unrechtmäßige Besitz und eigenmächtige Erwerb von Lebensmitteln und Waren aller Art verboten ist und strengste Bestrafung nach sich zieht.

Coburg, den 15. April 1945.

**Der Bürgermeister**  
gez. Sauersteig.

Kat. 5 Anschlag in der Stadt Coburg, 15.4.1945

Schwer fällt es mir noch immer, die drei Hartmannsmädel zu unterscheiden. Darum hänge ich heute jeder der Hübschen ein kleines Pappschild mit ihrem Anfangsbuchstaben um den Hals. Stolz tragen sie nun ihr Erkennungsschild im Haus herum, und so zieht unbemerkt wieder etwas Frohsinn und Heiterkeit bei uns ein.

**Kalender des Coburger Soldaten H.:**

Einsatz. R[aum] Nürn[b]erg[er].

## WARNUNG!

Die Bevölkerung von Coburg-Stadt und Coburg-Land wird darauf hingewiesen, daß

### Holzdiebstähle jeglicher Art

als Schädigung der MILITARY GOVERNMENT

### strengstens bestraft werden.

Im Auftrag der MILITARY GOVERNMENT  
Der Kommissarische Oberbürgermeister Coburg  
Der Kommissarische Landrat Coburg.

Kat. 19 Anschlag in der Stadt Coburg, 11.5.1945

## Sonntag

# 15. April 1945